

Rundbrief März 2018

Liebe Freunde,

Wir sind immer noch hier...

Nach einem anstrengenden Jahr, in welchem wir euch viele Neuigkeiten vorenthalten haben, melden wir uns zurück und wollen Euch an den Ereignissen in der Tehilat-Yah Gemeinde während des letzten Jahres teilhaben lassen...

Tehilat-Yah feiert 10 Jahre

Anfangs Februar fuhren wir als Gemeinde ein weiteres Mal nach Beit Yedidia in Haifa (Messianisches Gästehaus). Wir erlebten eine geniale Zeit zusammen! Unter anderem war dieses Gemeindefeierwochenende der perfekte Anlass, unser 10-jähriges Jubiläum zu feiern. Einige von uns sind seit Anfang dabei, andere schlossen sich der Gemeinde im Verlaufe der Zeit an. Es war deshalb interessant, einen kurzen Clip mit vielen Fotos zu sehen, der das Gemeindeleben seit den Anfängen zeigt. Unsere Teenager spielten ein paar Theaterszenen und brachten uns alle zum Lachen. Nach fast einem Jahr, in dem sie als junge Band zusammen Musik spielen, trugen sie auch ein paar Anbetungslieder vor.

Wir freuten uns, dass die Erneuerung unserer Webseite, die einige Zeit gedauert hatte, gleichzeitig mit dem Gemeindefeierwochenende fertig erstellt war. Momentan besteht die Webseite nur in Englisch, aber wir planen weitere Sprachen hinzuzufügen. Wie vorher, könnt Ihr dort sehen wer wir sind, was wir glauben und tun, doch nun gibt es über Youtube auch on-line Videos von Seminaren und Lehre, die bei uns stattfanden. Es gibt je einen Link für live streaming and für unsere Facebookseite. Darüber hinaus gibt es Texte zu lesen wie die wöchentliche Parasha (Portion of the Week) und eine Seite für Blogs (mit biblischer Sicht zu politischen Themen). Nicht zuletzt, gibt es die Möglichkeit, die englische Ausgabe des Buches Joy for Ashes als elektronisches Buch gratis herunterzuladen. Wir freuen uns darauf, die neuen Möglichkeiten, die sich uns nun bieten, noch besser kennenzulernen und zu nutzen und die verschiedenen Seiten mit Leben zu füllen. Nehmt Euch doch eine Minute Zeit und schaut Euch die neu gestaltete Webseite selber an, auf www.tehilat-yah.org.

Wie gesagt, erlebten wir eine gesegnete Zeit in Beit Yedidia: Während der Gemeinde-Geburtstagsfeier gaben verschiedene Personen Zeugnis davon, wie die Gemeinde ihr Leben segnet. Einige waren zum ersten Mal dabei, es gab aber auch solche, die nach langer Zeit zum ersten Mal wieder am Gemeindefeierwochenende teilnahmen. Zwei Personen luden Yeshua in ihr Herz ein (siehe unten).



Team-Dienst

Vor allem das letzte halbe Jahr war sehr anstrengend. Es war eine Übergangsphase, nachdem Michael anfangs Sommer anfang ca. 20 kleine Teams zu bilden, welche alle zusammen die verschiedenen Bedürfnisse der Gemeinde abdecken. Anstatt sich auf ein paar Leiter als Helfer verlassen zu müssen, war es Michaels Ziel, dass (fast) jede und jeder auf irgendeine Art und Weise involviert ist. Wir haben zum Beispiel ein Team, das Leute zuhause besucht – einsame Menschen, die wenig Kontakt mit ihren Glaubensgeschwistern haben, Menschen, die mit Krankheit, Einsamkeit, Schwierigkeiten in der Familie, etc. kämpfen. Wir haben auch ein Gebetsteam, das nicht nur während

des Gottesdienstes für Menschen betet, sondern sie auch zuhause oder im Krankenhaus besucht und mit ihnen betet. Es gibt Teams, welche den Kinder-und Jugenddienst betreuen, ein Fürbitte-Team, Teams, die Ausflüge und Feste vorbereiten, ein technisches Team, etc. Es dauerte eine Weile, bis die Gemeindemitglieder sich an dieses neue Konzept gewöhnten, aber wir beginnen nun, die Früchte und Vorteile der Veränderung zu sehen, wenn viele Menschen zusammenkommen und sich gegenseitig dienen. Jedes Herz und jede Hand zählt. Wir beobachten, wie die Gemeindemitglieder Verantwortung übernehmen, da sie nun besser verstehen, dass sie mit ihren Gaben gebraucht werden und sich Menschen auf sie verlassen. Durch dieses Team-System können wir hoffentlich das ungesunde 20/80-Konzept brechen, in dem 20 % der Personen 80% der Arbeit leisten. Es sollte doch nie so sein! Michael wählte für Teams, die inhaltlich ähnliche Dienste tun, je einen Leiter, mit dem er kommunizieren und so die Übersicht behalten kann.

Evangelisation durch Klubs - Hebräisch - Ulpan (Sprachkurs für hebräisch)

Während zwei Monaten, Mitte Januar bis Mitte März, unterrichtete Michael gemeinsam mit einer anderen Lehrerin und mit Hilfe des Evangelisationsteams einen kostenlosen Anfängerkurs in Hebräisch für russisch-sprachige Immigranten. Anfangs nahmen 27 Personen teil, doch die Zahl wuchs in den nächsten zwei Wochen auf fast 40 Personen. Der Ulpan hat verschiedene Aspekte. Neben der Sprachlehre, für welche die Teilnehmer sehr dankbar waren, lernten sie sich untereinander und wir lernten sie kennen. Das Ziel ist, diese Gruppe weiterzuführen bis hin zu einem Alphakurs für diejenigen, die am Glauben interessiert sind. Wir als Team lernten zusammenzuarbeiten, sowie ein Projekt zu planen und durchzuführen. Als nächstes ist ein Picknick auf dem Programm und danach eine Bustour. Die Reiseführerin ist gläubig und wird das Evangelium in ihren Erklärungen klar präsentieren.

Samen säen



Vor einem Jahr begannen wir das `Sera`-Projekt (Samen). Zurzeit spielen acht Jugendliche in unserer jungen Band, Schlagzeug, Gitarre, Bassgitarre, Klavier, und Stimmen. Unsere zwei Grossen, Roi und Lia, sind auch Teil der Band. Gegen Jahresende gab es wegen Umzug ins Ausland einen Lehrerwechsel. Gott sei Dank fanden wir D., einen jungen Musiker. Er hat ein wirklich gutes Gespür für diese Altersgruppe (10-14-Jährige). Er selber fand als Teenager zum Glauben an Yeshua und hat seither immer in einer Lobpreisband gespielt. Er spricht häufig davon, wie ihn die Teilnahme im Anbetungsteam durch schwere Zeiten

hindurchgetragen hat.

Neue Mitglieder in unserer Gemeindefamilie

Wir danken Gott für die neuen Gesichter in der Tehilat-Yah Gemeinde, drei Familien und zwei junge Männer. P. und seine Familie sind erst vor kurzem aus der Ukraine nach Israel eingewandert. Sie glauben an Yeshua. Als Familie haben sie besondere Bedürfnisse, da die Mutter, in ihren Vierzigern, bereits seit vielen Jahren an MS leidet. Sie ist an den Rollstuhl gebunden und spricht nur mit grosser Mühe. Nichtsdestotrotz ist S. ein lebendiges Wunder, denn gemäss ärztlicher Prognose sollten ihre Lungen 30 Monaten nach der ersten Diagnose nicht mehr funktionstüchtig sein. Stattdessen gebar sie nach 30 Monaten ihren jüngsten Sohn!

Vor kurzem stiessen A. und seine Familie zu uns. A. arbeitet für einen bekannten Dienst und suchte anfangs nur eine passende Gemeinde, der er ein paar neue Gläubige anvertrauen wollte, damit man sie dort weiterlehren könne. Er entschloss sich, zu bleiben. Wir schätzen seine Gabe auf dem Gebiet des Evangelisierens unter jüdischen Menschen sehr.

Wir haben auch ein paar neue Mitglieder aus einer kleinen Stadt in der Nähe von Rishon. A. wurde durch den oben erwähnten A. zum Glauben an Yeshua geführt. Wir luden ihn zu uns ein und er übergab Yeshua sein Leben. Seither ist er regelmässig im Gottesdienst dabei. M. Und C. sind zwei Doktorat-Studentinnen am Weitzman Institut für Naturwissenschaften. Y. kam für einigen Jahren in unserer Gemeinde zum Glauben, war dann aber lange Zeit weg und ist erst jetzt wieder zum Glauben zurückgekehrt, mit einer tiefen Sehnsucht nach Gott.

A. stammt aus einer anderen Stadt in der Nähe von Rishon. Auch er kam durch A. zum Glauben und besucht unsere Gottesdienst regelmässig.

Michael lehrt A., einen alleinerziehenden Vater von fünf Kindern unter 11 Jahren. Seine Geschichte ist sehr ungewöhnlich. Er ist arabischer Israeli und seine jüdische Frau verliess ihn kurz nach der Geburt des zweiten Zwillingpaares. Seither kümmert er sich allein um seine Kinder und Ihr könnt Euch vorstellen, dass sein Leben nicht einfach ist, vor allem, da zwei der Kinder starke gesundheitliche Probleme haben. Nachdem oben erwähnter A. sich anfangs regelmässig mit ihm traf, nahm er Yeshua vor ca. zwei Monaten in sein Leben auf, als Michael ihn zum ersten Mal besuchte. Seither macht er Fortschritte und nimmt regelmässig an einem Hauskreis teil. Wir warten darauf, bis er mit seinen Kindern auch endlich den Gottesdienst besuchen kann.

Es ist eine besondere Freude zu sehen, wie verschiedene Generation einer Familie zum Glauben an Yeshua finden. Während des Gemeindefreizeitabends in Beit Yedidia war dies der Fall, als B., die Mutter einer Leiterin aus unserer Gemeinde, und M., die erwachsene Tochter einer Schwester in der Tehilat-Yah Gemeinde sich für den Glauben an Yeshua entschieden. M. leidet seit ein paar Jahren unter einer schweren Depression. Wie schön war es, nach ihrem Bekenntnis zum Glauben an Yeshua ihren veränderten Gesichtsausdruck zu sehen! Jetzt macht sie einen Jüngerschaftskurs mit einer Schwester aus der Gemeinde.

All diese jungen Gläubigen, jeder mit einer besonderen Geschichte, berühren und ermutigen uns auf unserem Weg. Zur gleichen Zeit führte Gott auch Menschen zu uns, die die Gabe und Erfahrung haben, sich ihnen anzunehmen, sie zu lehren und in der Gemeinde zu begleiten.

Einige Höhepunkte des letzten Jahres

Taufe – jung und alt: Wir hatten das Vorrecht, während zwei Taufanlässen sechs Personen verschiedenster Generationen zu taufen. Darüber hinaus taufte wir zwei ältere und gebrechliche Menschen in ihrem Zuhause unter der Dusche.

Anbetungsteam - Michael ist nun seit längerem Teil des Anbetungsteams und spielt die Harfe. Die Harfe ist ein Instrument, das sowohl im alten als auch im neuen Testament oft erwähnt wird. Die Harfe begleitete Leviten und Propheten und natürlich den grossen Hirten und König, David. Das Wort Gottes spricht von der beruhigenden Wirkung der Harfe. Im NT wird die Harfe in der Offenbarung als Instrument erwähnt, das auch im Himmel seinen Platz haben wird. (im Bild: Michael mit seiner Harfe)

Es ist unser Ziel, während des kommenden Jahres als Team vermehrt für Holocaustüberlebende zu spielen. Ein besonderes Anliegen ist es, dass wir uns verdoppeln können, sodass wir mehr Menschen im Team haben, die singen und spielen. Seit einiger Zeit ist die 14-jährige K. dabei. Sie ist sehr talentiert und lehrt auch Schlagzeug und Klavier, sodass wir sie bald mehr einsetzen können. K. leitet bereits die Jugendband. Wir glauben, dass dieses Ziel der Verdoppelung realistisch ist und sich verwirklichen lässt. Marianne, die hin und wieder ein eigenes Lied verfasst, träumt davon, dass mehr Leute in der Tehilat-Yah Gemeinde Lieder verfassen und wir eines Tages unsere eigene CD produzieren können.



Unsere gemeinnützige Gesellschaft Maim Haim Hinam - Als gemeinnützige Gesellschaft begannen wir im Herbst letzten Jahres ein weiteres Projekt unter Holocaustüberlebenden. Zwei, drei von uns besuchen wöchentlich ein paar Überlebende in ihrem Zuhause. Wir hören ihrer Geschichte zu, welche sie in der Regel mit viel Offenheit erzählen. Manchmal spielt Michael für sie Harfe und wenn sie es akzeptieren, beten wir für sie. Dieser Aspekt des Dienstes unter den Überlebenden ist für uns neu. Am Auschwitz - Gedenktag (26. Januar), der an den Tag der Befreiung des schrecklichen Todeslagers erinnert, waren wir an den Club-Anlass der Holocaustüberlebenden eingeladen und Michael durfte eine Kerze im Gedenken an die Opfer von Auschwitz anzünden.

Gebetshaus: Im Frühling und Frühsommer des letzten Jahres waren Rick und Patty zweimal bei uns zu Gast. Vielleicht kennen einige von Euch ihr 24/7 Gebetshaus (Sukkat Hallel) in Jerusalem. Wir luden sie ein, um uns von ihren Erfahrungen mit ihrem Gebetshaus und der Hilfe beim Entstehen von Gebetshäusern rund um den Globus zu erzählen. Ihr Zeugnis ist gewaltig. Beim zweiten Besuch brachten sie eine Gruppe von Jugendlichen mit, die regelmässig einmal die Woche eine zweistündige Anbetungs- und Gebetswache übernehmen. Unsere Jugendlichen waren beeindruckt und angespornt. Seither ist Michael einige weitere Male in Jerusalem bei ihnen gewesen, da er mehr über diese Vision lernen will. Das Team in Sukkat Hallel ist bereit, uns mit Rat und Gebet zur Seite zu stehen, sodass wir hier in Rishon mit Gottes Hilfe ein **Stadt-Gebetshaus** für alle Gemeinden in der Stadt starten können

„Stadtgemeinde“: Seit über einem Jahr treffen sich die Leiter von vier Gemeinden, darunter Tehilat-Yah, am Donnerstag morgen um 5 Uhr regelmässig zu Gebet und Anbetung. Sie beten für Anliegen der Stadt, sowie für persönliche und gemeindebezogene Anliegen. Jede dieser Gemeinden hat eine andere Ausrichtung in ihrem Dienst, aber wir spüren eine nie vorher dagewesene Einheit im Geist untereinander, was auch durch diese gemeinsamen Gebetszeiten, gemeinsames Abendmahl und soziale Anlässe entstanden ist. Das Klima hat sich verändert und es sind enge Beziehungen entstanden. P., ein koreanischer Pastor aus Jerusalem, der bei der Entstehung dieser Idee der Allianz Geburtshilfe leistete, spricht regelmässig mit uns über sein Herzensanliegen der Einheit und der Vision einer Stadtgemeinde. Wir alle, inklusive Frauen und Kleinkinder, treffen uns auch ungefähr alle zwei, drei Monate



zu einem gemeinsamen Brunch mit Gebet. Michael trifft sich auch persönlich mit den verschiedenen Leitern. Diese Art von Beziehung und Einheit war von Anfang an sein Anliegen gewesen und er freut sich deshalb aus tiefstem Herzen über die Entwicklungen des letzten Jahres. (Bild: Das Poster im Bild ist Teil des Museums der Stadt Rishon Letzion, welche ihren Namen gemäss Jesaja 41,27 von den Gründern der ersten Siedlung erhielt.)

*Ich habe als Erster zu Zion (= Rishon Letzion) gesagt: »Seht, seht, da sind sie!«,
und Jerusalem gebe ich einen Freudenboten.*

Im Rundbrief des vergangenen Jahres schrieben wir über ein Musikstudio im Stadtzentrum von Rishon, das von messianischen Juden geführt wird. Der Direktor des Studios ist gleichzeitig einer der Pastoren der oben erwähnten



„Rishon-Allianz“. Nach vielen Gesprächen mit Michael haben wir uns entschlossen während zwei Monaten zu prüfen, ob sich der grösste Raum im Studio (links im Bild) als Gebetsraum eignet und ob die Idee eines Gebetshauses Fuss fasst. So hat die **Rishon-Allianz** seit anfangs Jahr ein neues Projekt: Anbetungs- und Gebetswachen. Das Fernziel eines 24/7 Gebetshauses braucht Zeit und Verbindlichkeit. Im Moment haben wir den Sonntag abend von 20:00-22:00 Uhr freigemacht. In dieser Zeit spielen vier Teams aus den vier Gemeinden je eine halbe Stunde. Das nächste Ziel ist es, diese Wachen auf eine Stunde zu verlängern, etc.

Michael macht den Stundenplan für den Gebetsraum und füllt ihn zunehmend mit Gebets/Anbetungswachen und anderen Aktivitäten der Gemeinde. Sonntags, die Gebetswache der vier Gemeinden, am Dienstag unsere Lobpreis-

Probe. Mittwochs hatten wir bis vor kurzem den Hebräisch-Ulpan, der ja später zu einem Kurs für am Glauben interessierte im Stil eines Alphakurses werden soll. Freitags trifft sich unsere junge Band und wir halten unseren Leiterhauskreis ab. Am Shabbat trifft sich dort die Sonntagsschule für die Jugendlichen. Morgens, wenn der Raum jeweils leer steht, betet Michael regelmässig dort.

Dynamische Leiterschaft: Wir sind sehr dankbar für unsere neue Konstellation von Leitern, nachdem einige weiterzogen und neue Leiter ins Team kamen. Wechsel kommen nicht immer schmerzlos zustande, doch fühlen wir uns im Rückblick gesegnet an dem Ort, wo wir jetzt sind. Wir haben auch einen Leiterhauskreis begonnen, da wir alle einen Ort brauchen, an dem wir uns offen mitteilen und Gemeinschaft pflegen können, damit wir danach als Leiter den Menschen dienen können, die uns im Hauskreis anvertraut sind. Es war nicht einfach, in unserem gedrängten Alltag Platz für ein weiteres Treffen zu finden, doch wir schafften es. Vielleicht sollten wir es wagen, die ersten Gläubigen nachzuahmen, die sich täglich zu Gemeinschaft und Gebet trafen. Das ist für unser modernes Denken zumindest ein Herausforderung. (im Bild: fast alle Mitglieder unseres Leiterteams)



Familie Yaron hat ein neues Familienmitglied - Tut (Erdbeere)



Unser lieber Malamut Rokko, den wir vor acht Jahren verwaht bei einem Kinderspielplatz auflasen, ist anfangs letzten Sommer einer Operation erlegen, die eigentlich ganz routinemässig war. Er war elf Jahre alt. Wir waren schockiert und sehr traurig. Unser Jüngster, Matan, kennt kein Leben ohne Hund. Nach einem Monat entschieden wir uns für einen neuen Hund, diesmal eine junge Malamutwelpen. So wurde Tut (im Bild) mit drei Monaten Teil unserer Familie. Sie ist das süsseste Geschöpf und war für unsere Kinder (und auch für uns) wie Medizin. Heutzutage ist jedes Nachhausekommen ein Fest. Tut ist jetzt bereits neun Monate alt und schon beinahe so gross wie Rokko es war, den wir immer noch vermissen.

Dank sei Gott :

- ❖ Wir danken Gott für die positive Veränderungen in der Gemeinde in den vergangenen Monaten.
- ❖ Wir danken Gott für die neuen Mitglieder der Tehilat-Yah Gemeinde.
- ❖ Wir danken Gott für die Hände und Herzen der Menschen, die in den kleinen Teams dienen
- ❖ Wir danken Gott für die Rishon-Allianz
- ❖ Wir danken Gott für unser Gemeindefest in Beit Yedidia.
- ❖ Wir danken Gott für Seine Treue zu uns in den letzten zehn Jahren, sowohl als Familie als auch als Gemeindefamilie.

Bitte um Euer Mittragen im Gebet

- ❖ **Familien mit Problemen :** Wir werden nicht müde, Euch um Gebetsunterstützung zu bitten für Familien, die mit Problemen kämpfen. In einigen Familien wird die Situation schlimmer, statt besser. Sie benötigen Gottes Eingreifen. Bitte, Herr, in Deiner Gnade schenke Heilung und Wiederherstellung!
- ❖ **Ulpan (Hebräischkurs)** Möge Gott uns zu den Menschen führen, die für das Evangelium offen sind, damit wir sie durch einen Alphakurs hindurch begleiten können und sie zum Glauben an Yeshua finden.

- ❖ *Kinder-und Jugenddienst:* Bitte betet für Schutz und Weisheit für uns als Eltern. Es scheint oft, als hätte die Welt viel mehr Einfluss auf unsere Kinder als unsere Lehre und Erziehung zu Hause und in der Gemeinde. In der Gemeinde sind einige der Jugendlichen an einem Punkt angelangt, wo Entscheidung gefragt ist und sie sich leicht von dem mitreißen lassen, was die Welt ihnen bietet. Sie brauchen Berührung durch Gottes Geist. Bitte betet auch für zusätzliche MIP - Gruppen (Mütter im Gebet), damit unser aller Kinder und ihre Schulen in diesen Gruppen noch mehr beschützt und getragen sind.
- ❖ *Ein Zuhause für die Tehilat-Yah-Gemeinde:* Bitte betet weiterhin mit uns für Durchbruch im Anliegen eines Gemeindezentrums, denn der Ort, an dem wir uns treffen, wird uns zu klein. Gott kennt den perfekten Zeitpunkt. Wir danken Ihm für das, was Er für uns vorbereitet.
- ❖

Möge Gottes Chesed (gütige handelnde Liebe)

Euch immer begleiten!

Michael und Marianne, mit Roi, Lia und Matan

Im Namen der Tehilat-Yah Gemeinde



(Bild: während unserer Ferien in Bulgarien im Dezember)

Wenn Ihr es auf dem Herzen habt, unsere Vision durch eine Spende zu unterstützen, geht diese an unsere gemeinnützige Gesellschaft Maim Haiim Hinam (die Tehilat-Yah Gemeinde ist Teil dieser Organisation).

Dazu benützt bitte folgende Angaben:

First International Bank of Israel / Bank Nr. 26 / Filiale Nr. 288 / Kontonummer 424633

Adresse: 32, Keren Hayesod St, Jerusalem 91040, Israel SWIFT (BIC)-Code: FIRBILITXXX

Kontoinhaber: Amutat Mayim Haiim Hinam (R.A.) IBAN: IL68026288000000424633